

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Bekanntmachung.

Die bevorstehende Aushebung betreffend.

Nach dem von der Königl. Departements-Ersatz-Commission im Bezirke der Königl. Sächs. 1. Inf.-Brigade N^o 45 zu Dresden für das diesjährige Superrevisionsgeschäft festgestellten Geschäftspläne findet die Aushebung der Anfangs dieses Monats zur Musterung gelangten Militairpflichtigen in dem Aushebungsbezirke **Oederan**

den 1. März dieses Jahres

in dem Gasthose zum Hirsch in Oederan Statt.

Es haben sich daher am gedachten Tage früh 9 Uhr die Mannschaften aus dem genannten, die Gerichtsamtsbezirke Oederan und Frankenberg, einschließlich der Städte Oederan und Frankenberg, umfassenden Aushebungsbezirke — jedoch mit Ausnahme derjenigen, welche, beziehentlich anderweit, auf die Dauer eines Jahres zurückgestellt oder definitiv ausgemustert worden sind — vor der Königl. Departements-Ersatz-Commission, zu Vermeidung der für den Unterlassungsfall in §§ 176 bis mit 179 der Bundes-Militair-Ersatz-Instr. vom 26. März 1868 angedrohten Strafen und sonstigen Nachtheile, in dem oben bezeichneten Aushebungslocale unfehlbar und pünktlich zu stellen und die ihnen behändigten Loosungsscheine und Beststellungsatteste in dem Aushebungstermine bei sich zu führen, übrigens aber den an noch an sie ergehendem Ordres gehörig Folge zu leisten.

Zschopau und Chemnitz, den 18. Januar 1871.

Die Königl. Kreis-Ersatz-Commission für den Aushebungsbezirk Oederan.

Der Militair-Vorsitzende.
Wehlmann, Major.

Der Civil-Vorsitzende.
J. St. von Hartmann, Regierungsrath.

Bekanntmachung.

Das 27te Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1870 ist erschienen und kann an Rathsstelle eingesehen werden.

Dasselbe enthält:

N^o 156) Verordnung, die Erlassung einiger Nachträge zu dem Realschulregulative vom 2. Juli 1860 betreffend; vom 2. Decbr. 1870.

Frankenberg, am 26. Januar 1871.

Der Stadtrath.
Welger, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Vom diesjährigen Bundes-Gesetzblatt des Norddeutschen Bundes ist das 1ste Stück erschienen und kann an Rathsstelle eingesehen werden. Dasselbe enthält:

N^o 602) Allerhöchster Erlass vom 28. December 1870, betreffend die Aufhebung der Ober-Postdirection in Aachen und die Vereinigung des Geschäftskreises derselben mit demjenigen der Ober-Postdirection in Köln.

N^o 603) Bekanntmachung, betreffend die Ausgabe verzinslicher Schapanweisungen im Betrage von 10 Millionen Thaler, vom 1. Januar 1871.

N^o 604) Ernennung des Kaufmanns S. Koppel zum Consul des Norddeutschen Bundes zu Santa Fé de Bogotá (Columbien).

Frankenberg, am 26. Januar 1871.

Der Stadtrath.
Welger, Brgmstr.

Sparcasse zu Frankenberg.

Ausnahmsweise wird nächsten Montag, den 30. Januar, nochmals von Nachmittags 1 Uhr an expedirt.

Mit Dienstag, dem 31. Januar, läuft die für die Zinsenabführung bestimmte Frist ab. Ueber diese Zeit hinaus Säumigverbleibende haben dann sofort den Eintritt der geordneten Nachtheile zu erwarten.

Frankenberg, den 27. Januar 1871.

Die Verwaltung der Sparcasse.
C. S. Högberg, Vorst.

Vom Kriegsschauplatz.

Aus Versailles vom 24. Januar bringt der Londoner „Daily Telegraph“ das nachstehende Telegramm: Graf v. Bismarck hat folgende Bedingungen gestellt: Die preussischen Truppen besetzen die Forts; die französischen Linientruppen und Mobilmgarden gehen gefangen nach Deutschland; unentwaffnete Nationalgardien beschützen Paris. Deutschland erhält Elsass und Lothringen und besetzt die Champagne bis zur Erstattung der Kriegskosten. Frankreich bestimmt die eigene Regierungsform. Diese Bedingungen werden französischerseits für allzu hart gehalten. Ein anderweitiges Telegramm aus Versailles vom 25. d. meldet: Jules Favre hat Geleit-

scheine für Picard und Dorian erbeten, damit dieselben nach Versailles sich begeben und an den dortigen Verhandlungen Theil nehmen.

Von der zweiten deutschen Armee liegt ein officieller Bericht über die letzten entscheidenden Kämpfe um le Mans vor. Derselbe schließt: Wenn man den Krieg der Neuzeit ein Schachspiel nennen kann, bei dem die geistige Ueberlegenheit den Sieg davon trägt, so ist dieser Vergleich mehr als je auf die gegenwärtigen Operationen anwendbar. Das Terrain, das von Hecken in Quadrate eingetheilte Ackerland, glich wahrhaft den Feldern eines Schachbrettes, Zug um Zug wurde dem Gegner abgewonnen, Feld um Feld ihm genommen, bis das Ganze unserer Sieg ein vollständiger war. Unsere Ver-

luste während dieser Tage belaufen sich an Todten und Verwundeten auf 3200 Mann, die der Franzosen noch weit höher. Wir haben 15 Kanonen und Mitrailleusen genommen. Es gab zwei Tage, wo die Artillerie wegen der Wege und sonstigen Schwierigkeiten gegen die vorbereiteten Stellungen der feindlichen Artillerie nicht vorrücken konnte, wo nur Kolben und Bajonette ihre Schuldigkeit thun mußten. Jetzt, wo noch die Einzelheiten fehlen, die Schwierigkeiten noch nicht in vollem Maße zu erwägen sind, unter denen diese Operation zu einem so glänzenden Resultate geführt worden ist, möchte eine Ueberstürzung und ein Urtheil darüber noch nicht am Platze sein; diese Aufgabe bleibt der Kriegsgeschichte vorbehalten, aber schon jetzt geht das

militärische Urtheil dahin, daß diese Operation zu den interessantesten und genialsten Leistungen des gegenwärtigen Krieges zählen wird.

Der „Fr. Z.“ wird aus den Batterien vor Paris berichtet: Daß unsere Geschütze den feindlichen bei Weitem überlegen sind, zeigt sich sowohl an den kolossalen Zerstörungen, welche dieselben an den Forts schon angerichtet haben — die ursprünglich so glatten Brustwehren sehen bereits aus wie algerische Gebirgslandschaften —, als auch an dem „Krieg im Hinterhalte“, welchen die Herren Franzosen bereits auch in diesem Artilleriekampf einzuführen beginnen; sie ziehen ihre Geschütze nämlich aus den Scharten zurück und verhalten sich Stunden lang ganz ruhig; dann ziehen sie dieselben plötzlich wieder vor, geben mehrere kurze Salven und verschwinden eben so schnell, wie sie erschienen sind. Schlaf ist hier in der Nacht unmöglich, so lange sich die Nerven an das unaufhörliche Geknalle noch nicht gewöhnt haben; was aber unsere Offiziere und Mannschaften vom Festungs-Artillerie-Regiment in Ausübung ihres anstrengenden und gefährlichen Berufs jetzt durchzumachen haben, ist schwer zu beschreiben. Solch' eine 24stündige Arbeit in der Batterie, auf welche zwei bis drei Tage nomineller Ruhe folgen, ist das Non plus ultra der Leistungsfähigkeit selbst einer kräftigen Natur: der Knall des eigenen Geschützes, die genaue Beobachtung der Einschlagestelle des Geschosses, der Donner, das Säusen und Zischen der von allen Seiten herankommenden Bomben und Granaten, die Besonnenheit und Geduld gegenwart, welche bei jedem Unfall nöthig ist, die das Geschütz oder die Bedienungsmannschaft, oder beide betrifft, der Kampf gegen die Schrecknisse eines überwältigenden Feuers, wie gegen den Mark und Bein durchdringenden Frost, das alles bildet eine Häufung der Aufgaben für die moralische und physische Widerstandskraft, die sich als eine echt deutsche Kraftprobe bezeichnen läßt.

Eine der ersten Bomben, heißt es in einem Pariser Ballonbrief vom 3. Januar, welche auf den Mont-Avon fiel, hat eine traurige Berühmtheit erlangt. Es saßen neun Personen gerade bei Tisch: Heingler, Commandant des 6. Bataillons der Mobilmade, seine Frau, verschiedene Offiziere, der Feldcaplan und der Arzt des Bataillons. „Parbleu!“ sagte lachend einer der Offiziere, „es fehlt uns jetzt nur eine Bombe, um statt der Butter, die uns fehlt, servirt zu werden.“ In demselben Augenblicke prasselte das Dach und das Ungethüm plagte mitten auf dem Tisch. Sechs der Gäste blieben todt, Herr und Frau Heingler wurden verwundet und einzig der Arzt und der aufwartende Diener kamen mit heiler Haut davon.

Ueber Naturalverpflegung im Kriege bringt die in Darmstadt erscheinende „Allgem. Mil.-Ztg.“ in ihrer neuesten Nummer einen Aufsatz, dem wir Folgendes entnehmen: Ein einzelnes Armeekorps, d. h. der etwa fünfzehnte Theil unserer vaterländischen Streitkräfte, bedarf täglich, auf den schnell entschwindenden Zeitraum von einmal 24 Stunden, als durchschnittliches Quantum seines Unterhaltes: 18,000 Brode & 3 Pfund, 120 Ctr. Reis oder Graupen, 70 Dshen oder 120 Ctr. Speck, 18 Ctr. Salz (1500 Pfund oder 54,000 Loth), 30 Ctr. Kaffee, 1200 Ctr. Haser, 300 Ctr. Heu, 3500 Quart Branntwein, und zu jedem Quart ein Loth Pommeranzen- und Calmus-Tinktur. Zu diesen Kosten treten in je 10 Tagen noch: 60 Ctr. Tabak, 1,100,000 Mannschafs- und 50,000 Offiziers-Cigaretten.

Die „Straßburger Ztg.“ schreibt: „Nach einer in mehreren deutschen Blättern erschienenen Anzeige hat das Bundeskanzleramt eine Lieferung von 50 Locomotiven und 2000 Wagen für das General-Gouvernement Elsaß ausgeschrieben: Diese mit Rücksicht auf die Verkehrsver-

hältnisse sehr erfreuliche Thatsache ist auch nach einer andern Seite hin nicht ohne Interesse; nämlich die hiesige Eisenbahnbetriebscommission bisher vom preussischen Handelsministerium resortirt, so wird durch die Intervention des Bundeskanzleramtes in dem vorliegenden Falle bereits der Uebergang von Elsaß und Lothringen in die Stellung eines reichsunmittelbaren Vorlandes angedeutet.“

Aus Lothringen, 23. Januar, wird der „Köln. Ztg.“ geschrieben: Der Vorfall der Sprengung der Moselbrücke bei dem Dorfe Fontenoi zwischen Nancy und Toul durch französische Streifscharen hat in seinen Einzelheiten leider einen größeren Umfang gehabt, als es Anfangs schien. Das Dorf Fontenoi war von 50 Mann vom Landwehrbataillon Geldern besetzt, welche die Brücke bewachten. Am Morgen des 22. d., um 5 Uhr, drang plötzlich eine Schaar von 400 uniformirten französischen Soldaten, die wahrscheinlich von Langres kamen, in das Dorf ein, überfielen die Wachposten und tödteten, verwundeten oder zersprengten das ganze Commando. Französische Ingenieure, die mit zwei Wagen gekommen waren, hingen dann ganz funktverständig Pulversäcke an den obersten Brückenbogen und sprengten solchen in die Luft, worauf die ganze feindliche Schaar wieder mit Fortnahme einiger preussischer Gefangenen den Rückzug antrat, ohne weiter verfolgt zu werden. Das ganze Dorf Fontenoi ist auf Befehl des General-Gouverneurs von Lothringen vollständig niedergebrannt worden, und soll dies fortan mit allen französischen Dörfern und Städten geschehen, auf deren Feldmark französische Truppen Eisenbahnen zerstören. Es sind jetzt von verschiedenen Seiten größere Commandos zur Verfolgung der Feinde ausgesandt worden, die Eisenbahnbrücke hofft man in acht Tagen wieder herzustellen, bis so lange muß Alles ½ Stunde auf gewöhnlichen Wagen befördert werden.

Kaiserklaftern, 22. Januar. Hier ist die Nachricht eingetroffen, daß die in Kaiserklaftern gebildete Proviantcolonne aus der Pfalz, 250 Wagen stark, mit der gesammten Bedeckung von Francireuurs aufgehoben worden sei. Die Bekürzung in den Kreisen der Angehörigen ist groß. Daß unsere Soldaten auch in den wilden Gefahren des Krieges jätlicheren Gefühlen nicht entfremdet werden, beweist folgendes Epigramm aus einem Feldpostbriefe, den ein vor Paris liegender Unteroffizier nach Bonn geschrieben:

Der Eisbär lebt in Sibirien,
In Afrika lebet das Onu,
Der Säuer lebt in Deltrien —
In meinem Herzen lebst Du.

Ein an der Südfrent vor Paris stehender Artillerist schreibt: „Die Granaten fliegen wie Sperlinge um uns her — nur daß sie etwas dicker sind.“

Vermischtes.

Graf Bismarck führt jetzt den Titel Reichskanzler nach einem vom Kaiser so an ihn adressirten Briefe.

München, 25. Januar. Hochgestellte Damen haben einen Aufruf erlassen behufs Geldsammlung für einen goldenen Lorbeerkranz, der für den König von Preußen bestimmt ist. Die Gemeindevertretung wird ein Denkmal für Wolke beantragen.

Vom 1. Februar ab werden von der Postverwaltung wieder Privatpäckereien bis 4 Pfund an die im Felde stehenden Truppen befördert werden.

Wie aus Grimmitzschau berichtet wird, hat sich am 18. Januar das etwa dreijährige Kind des dortigen Einwohners St. beim Fallen einen Bleistift unterm Auge etwa 5 Zoll tief in den Kopf gestochen, sodaß derselbe bis tief in das Gehirn, ohne abzubringen, eindrang. Derselbe wurde von den Herren Wundarzt Gardt und

Dr. Göbel herausgezogen. Das Kind ist, wie beide Aerzte gleich annehmen mußten, am 19. Abends gestorben.

Aus Leipzig wird berichtet: In Bezug auf die hier internirten französischen Offiziere ist in neuerer Zeit der bemerkenswerthe Umstand constatirt worden, daß die im Elsaß und Deutsch-Lothringen hiesigen, deutschredenden Offiziere fast gar keinen Umgang mehr mit ihren Kameraden aus den anderen französischen Provinzen pflegen.

Ein komisches Rencontre erregte neulich in Leipzig auf dem Brühl allgemeine Heiterkeit. In der Nähe der „Guten Quelle“ rief nämlich ein fideles Bäuerlein einem vorüberwandelnden Franzosen vergnügt zu: „Parlez-vous français, Moschek?“ und war ganz verblüfft, als dieser ihn während im schönsten Deutsch anschnauzte: „Galt's Maul, Schafskopf!“ Es war ein Elsässer.

Neueste offizielle Depesche.

Paris, 26. Januar. Die Armeekorps Bourbaki's zieht sich auf Besançon am linken Doubs-Ufer zurück, verfolgt von einzelnen Corps der Südararmee. Der Verlust des Feindes wird bei seiner mißglückten Offensive gegen den General von Werder auf mindestens 10,000 Mann geschätzt. Das Glend unter den zurückgebliebenen französischen Verwundeten und Kranken, welche ohne Hülfe und Verpflegung zurückgelassen wurden, ist überaus groß. Die übrigen Corps der vom General von Manteuffel commandirten Südararmee haben die rückwärtigen Verbindungen der Bourbaki'schen Armee durch Besetzung von St. Vit, Quingey und des Eisenbahn-Knotens von Marchard unterbrochen. Vor Paris nichts Neues.

v. Pöddickst.

Stunkenberger Kirchennachrichten.

Am 4. Sonntage nach Epiphania predigt Vormittags Herr Sup. Dr. Körner über Joh. 1, 47 — 51; Nachmittags Herr Pastor Anger aus Lichtenau.

Geborene:

Heinrich Ferdinand Dünneberg's, B. u. Wrmstr. h., S. — August Gottlieb Reiff's, Gutbes. in Ditterbach, L. — Friedrich August Gerschmads, Markthelfers h., S. — Karl Gottlob Müller's, Handarb. in Daudorf, L. — Karl Friedrich Rebe's, Gutbes. in Daudorf, L. — Friedrich Wilhelm Kunze's, Gutbes. in Daudorf, S. — Friedrich August Pösch's, B. u. Porzellan- u. Glaswarenhändlers h., L.

Getraute:

Friedrich Wilhelm Thomas, B. u. Weber h., juv., mit Jgfr. Auguste Pauline Krüger aus Marbach.

Gestorbene:

Weil. Friedrich Ernst Mittenweier's, Webers h., hinterl. L., 6 J., an Blattern. — Franz Bruno Dörfers, B. u. Webers h., S., 10 M. 12 J., an Blattern. — Friedrich Ernst Dietrich's, B. u. Restaurateurs h., L., 9 M. 17 J., an Diphtheritis. — Dr. Moritz Schulze, B. u. pract. Arzt h., 35 J. 5 M. 4 J., an Herzleiden. — Frau Johanne Dorothea, weil. Friedrich Wilhelm Bernhardt's, anf. Kalkbrenners in Dittendorf, hinterl. Witwe, d. J. in Mühlbach, 59 J. 3 M. 4 J., an Schlagfluß. — Franz Julius Gauditz's, B. u. Glasers h., Zwillingsohn, 3 J. 25 J., an Blattern. — Karl Edward Müller, B. u. Druckerhelfers h., 48 J., an Lungentuberculose. — Friedrich Wilhelm Quas's, B. u. Wäckerstr. h., S., 10 M., an Blattern. — Karl Gottlob Kirsten's, Gutbes. in Ditterbach, L., 10 M. 7 J., an Schlagfluß.

Aufgebeten

werden am 4. Sonntage nach Epiphania zum 1. Male:

Julius Ferdinand Schadebrod, Einw. u. Weber hier, Mstr. Julius Ferdinand Schadebrod's, anf. Bürgers u. Webers hier, einziger Sohn 1. Ehe, und Helene Louise May, Mstr. Karl Eduard May's, anf. Bürgers u. Webers hier, ehel. älteste Tochter.

Mstr. Georg Hermann Nerger, Bürger u. Weber hier, vid., und Frau Johanne Christiane Sophie Kurth, geb. Riese aus Gallschütz, weil. Abrecht Robert Kurth's, Einw. u. Handarbeiters daselbst, hinterl. Witwe.

Herr Gustav Hermann Reinhardt, Bürger u. Kaufmann in Hainichen, weil. Herrn Johann Gottlob Reinhardt's, anf. Bürgers u. Handelsmanns hier, hinterl. ehel. 2. Sohn, juv., und Jgfr. Pauline Emilie Höpner, Herrn Friedrich Louis Höpner's, B. u. Fabrikanten in Hainichen, ehelich älteste Tochter.

D a n k.

Allen Denen, welche bei dem uns betroffenen herben Verluste uns so rührende Beweise freundschaftlicher Theilnahme und treuer Anhänglichkeit gaben, sagen wir hierdurch tiefbewegt den herzlichsten Dank.
Frankenberg, am 26. Januar 1871.
Die Familie Eduard Müller.

Holz-Auction.

Sonnabend, den 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr sollen auf Neubauer Flur, seitwärts der Hainicherer Straße, am Lehmgrundberge, 25 Schock hartes Schlagreisig gegen gleich baare Bezahlung meistbietend versteigert werden. — Auch ist eichenes und birkenes Geschirrholz da selbst zu haben.

DR. KOCH'S krystallisirte Kräuter-Bonbons, bewahren sich als lindernd, reizstillend und besonders wohltuend und werden in Orig.-Schachteln à 5 und 10 Sgr. stets leicht verkauft bei
H. E. Wacker.

A i c h e
kann abgeholt werden bei
Hugo Herrmann, Freiburger Straße.

Zwei fette Schweine
sich zu verkaufen bei
Fraugott Arehschmar.

Singvögel,
worunter Zeisig, Hänfling, Stieglitz, Rothkehlchen mit und ohne Bauer, stehen zu verkaufen
Schießhausstraße Nr. 96a, zwei Treppen.

Zu verkaufen
sind ein Stieglitz, Zeisig und ein ganz zahmes Eichhörnchen bei **Bruno Nöpler, Barbier.**

Eine fette Kuh
ist zu verkaufen bei
G. Weichsner
in der Neustadt.

Frisches fettes Rindfleisch
empfiehlt
A. Schüge.

Ausgezeichnet fettes Mastochsenfleisch,
broselichen Kalb-, Schweine- und Schöpfen-
fleisch empfiehlt
Nudolf Bley in der Klingbach.

Eine Seltenheit von fettem Voigtländer Mastochsenfleisch
ist von heute an zu haben bei **Witwe Morgenstern, Badergasse, und Robert Ebert.**

**Gens-, Pfeffer- und Sauergurken, tür-
kisches Pfaffenmoss, Preiselbeeren
in Zucker und Himbeerfast,
sowie stets frische Eier**
empfiehlt
Otto Weiser.

2. Ngr. für ein sog. Concert auf dem Cise vertheuert Erwachsenen das Vergnügen eben so sehr, wie den Kindern der jedesmalige Neugroschen für Benutzung der Bahn, für die übrigens durch Vergrößerung noch etwas mehr als bis jetzt gethan werden könnte.

Gesellschaft Eintracht
heute Abend 8 Uhr.

Morgenden Sonntag von Vormittags 10—12 Uhr werden die Steuern der **Webergesellen-Krankenkasse** in Empfang genommen. (8. Aufl.)

Zwei Mädchen
zum Cigarrenabschneiden werden bei gutem Lohne gesucht von
Nichter & Schied.

Holzauktion.

Im herrschaftlichen „Eichberge“ bei Niederschrenau sollen künftigen:
30. Januar d. J.
von Vormittags 10 Uhr an
61 harte Klüger von Eiche, Birke, Ahorn, Hornbaum und Linde von 10 bis 37 Zoll unterer Stärke und diverser Länge,
51 eichene Gartenstulen,
14½ harte Scheisslasten, sowie:
74½ Schock dergl. Schlag- und Abraumreisig
unter Vorbehalt des Angebotes und gegen gleich baare, nach beendeter Auction im herrschaftlichen Fasanengartenhause stattzufindende Bezahlung meistbietend versteigert werden.
Lichtenwalde, am 23. Januar 1871.
Gräfl. Bisthum'sche Forstverwaltung.

Geschäfts-Anzeige.

Nachdem mir von der geehrten Ortsobrigkeit Genehmigung zur Agentur in Kauf und Verkauf, Pacht- und Tauschgeschäften in Grundstücken, stehenden Complexen, Localitäten u. s. w., sowie zur Vermittelung von Kapitalien, Gesinde und Dienstboten jeder Branche, als auch zur Vermittelung aller geheimen Angelegenheiten jeder Art ertheilt worden ist, so wende ich mich an ein geehrt. Publikum von Stadt und Land mit der freundlichsten Bitte, bei vorkommenden Fällen mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren und sichere ich die reellste und pünktlichste Ausführung, sowie strengste Verschwiegenheit zu.

K. Herm. Richter, Rathhausgasse 491.
Ich empfehle meine neueröffnete Restauration zur geneigten Beachtung. D. O.

Loose zur Waarenlotterie der Dresdner Gewerbehalle,
wovon die zweite der vier Ziehungen Ende dieses Monats stattfindet, sind zu haben bei
Paul Schwenke.

Das Sarg-Magazin

von
Volke & Zacharias

empfiehlt sich mit einer großen Auswahl von Särgen in allen beliebigen Größen und stellt bei vorkommendem Bedarf die billigsten Preise.

**Generalversammlung
des Feldmann'schen Krankenunterstützungsvereins**

künftigen Montag, den 30. Januar, Abends 8 Uhr im Vereinslocal.
Tagesordnung:
1) Ablegung der Jahresrechnung 1870.
2) Ergänzungswahl des Vorstandes.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.
Frankenberg, den 26. Januar 1871.
Der Vorstand.

**Generalversammlung
des Schulze'schen Krankenunterstützungs-Vereins**

Mittwoch, den 1. Februar.
Tagesordnung:
1) Ablegung der Jahresrechnung,
2) Ergänzungswahl des Vorstandes und
3) Wahl eines Cassirers.
Sämmtliche Mitglieder werden um pünktliches Erscheinen gebeten.
Frankenberg, den 27. Januar 1871.
Der Vorstand.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Auf mehrseitigen Wunsch erlaube ich mir höflichst anzuzeigen, daß ich in nächster Zeit im Saale des Herrn Benedix in Frankenberg einen **Tanz- und Anstands-Unterrichts-Cursus** eröffnen werde. Ersuche daher die geehrten Interessenten, welche sich zu betheiligen gedenken, ihre werthen Anmeldungen bei Herrn Benedix oder bei Herrn Agent G. F. Münzel ergehen zu lassen.
Hochachtungsvoll
G. F. Dieze,
Tanzlehrer aus Waldheim.

Tanz-Cursus.

Geehrten jungen Herren und Damen zur schuldigen Nachricht, daß der bereits angekündigte Cursus Sonntag, den 29. Januar, Abends 8 Uhr im Saale der Herren Nögler seinen Anfang nehmen soll. Anmeldungen nimmt bis dahin noch freundlich entgegen
hochachtungsvoll
J. Mey, Tanzlehrer.

Nächsten Sonntag, den 29. Januar, von Mittags 12—3 Uhr pünktliche Einzahlung der nach 8 J. pr. Woche fälligen Steuerbeiträge — wie Steuerreste von 1870 — zur Vereins-Krankenkasse beim Cassirer Herrn **Eduard Bormann.**
Zugleich werden den Herren Principalen §§ 4 und 19 der Statuten in Erinnerung gebracht und strengerer Beachtung empfohlen.
Der Vorstand.

Ein ehrliches Dienstmädchen
sucht einen Dienst. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.
2 oder 3 flotte Wickelmacher
können sofort Arbeit erhalten
Hochwarte, 2 Treppen-rechts.

Eisenguss

jeder Art liefern Uhlend & Carstens, Maschinenfabrik und Eisengießerei in Frankenberg.
Altes Gusseisen wird zu den höchsten Preisen gekauft.

Männergesangverein.

Sonnabend, den 28. Januar, Probe für's nächste Concert im Vereinslocal.
Der Vorstand.

Gasthof Flöha.

Morgenden Sonntag, den 29ten d. M.:
Grosses Extra-Concert,
gegeben vom Stadtmusikchor aus Oederan, unter Leitung des Herrn Stadtmusik-
director Eichhorn daselbst.
Programm an der Kasse. Anfang 7/4 Uhr Nachmittags.
Nach dem Concert folgt Ball.
Es ladet ergebenst ein
Localitäten gut geheizt. W. Böffel.

Generalversammlung der Drucker- und Formstecher-Corporation

Sonntag, den 29. Januar, Nachmittags 3 Uhr in Siebers Restauration.
Tagesordnung:
1) Vortrag der Jahresrechnung.
2) Neuwahl des Gesamtvorstandes.
Die Mitglieder werden ersucht, pünktlich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Generalversammlung des Krankenunterstützungs-Vereins zur Eintracht

Sonntag, den 29. Januar 1871, Nachmittags 3 Uhr im Vereinslocal
(Niedel's Restauration).
Tagesordnung:
1) Ablegung der Jahresrechnung.
2) Ergänzungswahl des Vorstandes.
Die in- und auswärtigen Mitglieder werden ersucht, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Generalversammlung des Heidt'schen Krankenunterstützungsvereins

Sonntag, den 29. Januar, Nachmittags 3 Uhr im Vereinslocal.
Tagesordnung:
1) Ablegung der Jahresrechnung.
2) Ergänzungswahl des Vorstandes.
Zu recht zahlreichem und pünktlichem Erscheinen ladet die geehrten Mitglieder hierdurch ein
Der Vorstand.

Generalversammlung des Benedix'schen Krankenunterstützungsvereins zur Freundschaft

Sonntag, den 29. Januar, Nachmittags 3 Uhr im Vereinslocal.
Tagesordnung:
1) Ablegung der Jahresrechnung.
2) Ergänzungswahl des Vorstandes.
3) Antrag des Reichelt'schen Männerkrankenvereins: sich mit dem Benedix'schen Verein zu vereinigen.
Alle in- und auswärtigen Mitglieder werden hierdurch freundlichst ersucht, recht pünktlich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Krankenunterstützungs-Verein „zur Palme“.

Zur Ablegung der Jahresrechnung und Ergänzungswahl des Vorstandes werden sämtliche Mitglieder ersucht,
Sonntag, den 29. Januar, Abends 7 1/2 Uhr
im Vereinslocal — Uhlig's Restauration, Töpferstraße — pünktlich und recht zahlreich sich einzufinden.
Frankenberg, den 19. Januar 1871.
Der Vorstand.

Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins zu Ortelsdorf

Donnerstag, den 2. Febr., Nachmittags 5 Uhr im Gasthose zum Ruchenhaus,
wozu die geehrten Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen einladet
F. S. Bogelsang, Vors.

Theater in Frankenberg, im Locale des Herrn Benedix.

Freitag, den 27. Januar, zum Benefiz
für Herrn Friedrich Heinecke, zum ersten
Male: Mozart und Constanze. Künstler-
lebensbild in 4 Abtheilungen von Dr. Wohl-
gemuth. Musik von Suppé.
Sonntag, den 29. Januar, zum ersten Male:
Die Brautkrone, oder: Des Tempelherrn
Liebe und Entfagung. Romantisches Ge-
mälde in 5 Acten von Heintz Cuno.
Montag, den 30. Januar, auf vieles Ver-
langen: Die relegirten Studenten. Lust-
spiel in 4 Acten von Rod. Benedix.
Dienstag, den 31. Jan.: Doctor Faust's
Zauberhäppchen, oder: Die Räuber-Per-
berge im Walde. Zauberposse mit Gesang
in 3 Acten und einem Vorspiele: Das Ver-
mächniß. Von Hopp.
A. Wolf, Director.

Restauration zum Hammerthal.

Morgenden Sonntag öffentliche Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
C. Guckhaus.

Schießhaus Frankenberg.

Morgenden Sonntag ladet zur öffentlichen
Tanzmusik
bei stark besetztem Orchester freundlichst ein
Oskar Berndt.

Gasthof zur Hochwarte.

Morgenden Sonntag findet von Nachmittags
3 Uhr an öffentliche Tanzmusik statt, wozu
ich freundlichst einlade.
Friedrich Seifert.

Gasthof Obermühlbach.

Nächsten Dienstag, den 31. d. M. ladet zum
Kaffeeschmaus, wobei aber auch für Karpfen
und andere gute Speisen und Getränke gesorgt
ist, höflichst ein und bittet um gütigen Zuspruch
Rob. Summitsch.

Schiffsteich.

Sonntag Nachmittags Fahrt mit Con-
cert. Es ladet ergebenst dazu ein
J. Mey.

Dramatischer Verein.

Heute Sonnabend 7/9 Uhr Hauptversamm-
lung.

Tagesordnung:
1) Ablegung der halbjährigen Rechnung.
2) Besoldung des Cassiers und Rechnungs-
führers.
Der Vorstand.

MUSEUM

Morgenden Sonntag findet Gesell-
schaftsabend statt.
Der Vorstand.

Erholungs-Gesellschaft.

Nächsten Donnerstag, am Lichtmessstage, wird
Damenkränzchen
abgehalten.
Der Vorstand.

Hierzu eine literarische Beilage.